BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN **Ortsverband Pfungstadt**
c/o Klaus Marake, Hintergasse 6A, 64319 Pfungstadt

Pfungstadt, 14.12.2025

Pressemitteilung zum Fahrplanwechsel Treffen der GRÜNEN Kreistagsfraktion DaDi mit OV und Stadtverordnetenfraktion Pfungstadt am Bahnhof Pfungstadt.

Der aktuelle Fahrplanwechsel im S-Bahn- und Regionalverkehr bringt nur wenige strukturelle Änderungen mit sich. Umso wichtiger ist es aus Sicht der GRÜNEN im Kreis, den Blick auf die Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit der Schiene zu lenken. Besonders betroffen von Zugausfällen und andauerndem Schienenersatzverkehr war in den letzten Jahren die Pfungstadtbahn. Dies soll sich aus Sicht des Betreibers VIAS mit dem Fahrplanwechsel grundlegend ändern: Der zuvor bestehende Personalmangel sei behoben, ausreichend Triebfahrzeugführerinnen und -führer seien ausgebildet und eingesetzt, sodass die Pfungstadtbahn wieder zuverlässig und ohne Schienenersatzbusse verkehren könne.

Vor diesem Hintergrund trafen sich Mitglieder der GRÜNEN Kreistagsfraktion gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der GRÜNEN Stadtverordnetenfraktion und des Ortsverbandes Pfungstadt am Sonntag, 14. Dezember 2025, dem Tag des Fahrplanwechsels, am Pfungstädter Bahnhof zu einer Stichprobe im laufenden Betrieb. Die GRÜNEN hoffen, dass sich die für einige Jahre unterbrochene Erfolgsgeschichte der Pfungstadtbahn jetzt wieder fortsetzt. Sie erwarten, dass wieder mehr Menschen aus Pfungstadt und dem Ried die Bahn nach Darmstadt und Frankfurt nutzen und so die Menschen und die Umwelt in Stadt und Region entlasten. „Als einzige Direktverbindung von Pfungstadt nach Darmstadt, besitzt die Pfungstadtbahn eine ganz andere Beförderungsqualität als der Bus. Das reicht von der Laufruhe über die Reisegeschwindigkeit bis hin zum Platzangebot im Vergleich zu den überfüllten Bussen im Berufsverkehr“, erklärt Dr. Jens Riede, Mitglied der Stadtverordnetenfraktion der GRÜNEN in Pfungstadt.

„Während die Bahn in 12 Minuten am Darmstädter Hauptbahnhof ist, stand der Ersatz-Bus im morgendlichen Berufsverkehr manchmal genauso lange im Stau von Pfungstadt bis zur Ampel an der B3 in Eberstadt“, betont Jenny Beutler, Stadtverordnete der GRÜNEN in Pfungstadt.

Und sie fügt hinzu: “Für Pfungstädter Pendler aus der Kernstadt, die zum Hauptbahnhof Darmstadt müssen, um weiter nach Frankfurt und Umgebung zu kommen, ist nur die Pfungstadtbahn eine Alternative zum PKW, da die Verbindung mit Bus und Straßenbahn grundsätzlich dreimal so lange dauert.“

Aus Sicht der Kreistagsfraktion ist die Pfungstadtbahn dabei Teil eines größeren Zusammenhangs. „Die Qualität der Schiene entscheidet sich nicht nur auf einzelnen Strecken, sondern im Zusammenspiel des gesamten Netzes. Verlässliche Reisezeiten und ein reibungsloser Ablauf an den Knotenpunkten sind dabei besonders wichtig“, sagt Claudia Schlipf-Traup, Vorsitzende der Fraktion der GRÜNEN im Kreistag Darmstadt-Dieburg und in der DADINA-Verbandsversammlung.
Martin Tichy, ÖPNV-Experte der GRÜNEN Kreistagsfraktion und Mitglied des Ausschusses für Klima, Umwelt, Infrastruktur und Gesundheit, ergänzt: „Viele Bahnfahrgäste müssen umsteigen, um ihr Ziel zu erreichen. Wenn das nicht klappt, wird aus fünf oder zehn Minuten Verspätung dann rasch eine halbe Stunde oder mehr. Wer pünktlich zur Arbeit oder zu anderen Terminen muss, weicht unter solchen Bedingungen wieder auf das Auto aus. Da nutzen auch attraktive Ticketpreise wie das Deutschlandticket nichts.“

Um den Druck auf den für den regionalen Schienenverkehr zuständigen Rhein-Main-Verkehrsverbund und die Betreiber zu erhöhen, haben die GRÜNEN wiederholt Anträge in die DADINA Verbandsversammlung eingebracht, unter anderem zur Odenwaldbahn und zuletzt zur S-Bahn-Linie S6. Ziel ist ein verlässlicher regionaler Schienenverkehr, der den Anforderungen der Fahrgäste gerecht wird und eine echte Alternative zum motorisierten Individualverkehr darstellt.

Die Stichprobe am Pfungstädter Bahnhof am Tag des Fahrplanwechsels verlief erfreulich pünktlich und zuverlässig, wie die zahlreich erschienenen Vertreterinnen und Vertreter aus Kreistagsfraktion, Ortsverband, Stadtverordnetenfraktion sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger vor Ort feststellen konnten.